

# Spender-Information und Spenderaufklärung

## Sehr geehrte Blutspenderin, sehr geehrter Blutspender!

Im Namen aller Patienten möchten wir Ihnen nochmals für Ihre Bereitschaft Blut zu spenden danken. Ohne Ihren Einsatz wären viele Behandlungen und Operationen nicht möglich.

Gleichzeitig bitten wir Sie um Verständnis, dass Ihre Blutspende mit einem administrativen Aufwand für Sie verbunden ist. Dieser Aufwand ist aber sowohl für Ihre als auch für die Sicherheit des Patienten notwendig.

Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen des Fragebogens diese Spender-Information genau durch und beantworten Sie dann die Fragen nach bestem Wissen! Bitte füllen Sie den Fragebogen erst am Tag der Blutspende aus.

### Ablauf und mögliche Nebenwirkungen einer Blutspende:

Prüfung der Spendereignung (Blutdruck, Körpertemperatur, Hämoglobin)

Anamnesegespräch, Aufklärung und Zulassung zur Spende durch einen Arzt

Abnahme von ca. 450ml Vollblut (Dauer maximal 10-12 Minuten)

Der Blutverlust gleicht sich normalerweise innerhalb weniger Wochen aus. Gelegentlich reagieren Spender auf die Blutentnahme mit Kreislaufstörungen:

Leichter Schwindel, Unwohlsein bedingt durch den Volumenverlust der Blutabnahme,

Flimmern bzw. schwarz werden vor den Augen, Kollaps.

Nehmen Sie daher am Tag der Blutspende ausreichend Flüssigkeit zu sich (aber keinen Alkohol!) und kommen Sie nicht mit leerem Magen zum Blutspenden. Sie sollten etwa 2 – 3 Stunden vorher ordentlich gegessen und getrunken haben.

Nachblutungen an der Punktionsstelle und die Bildung eines Blutergusses (blauer Fleck) können auftreten, ebenso Nervenirritationen im Bereich der Punktionsstelle. In sehr seltenen Fällen kann es auch zu Thrombosen, schmerzhaften Nervenverletzungen mit Missempfindung und bleibenden Schädigungen im Versorgungsgebiet der betroffenen Nerven kommen.

### Empfehlungen für das Verhalten nach der Blutspende

- Stehen Sie nicht zu schnell von der Abnahmeliege auf.
- Berücksichtigen Sie bitte, dass viele Blutspender nach der Blutabnahme empfindlich auf Zigarettenrauch reagieren. Verzichten Sie daher in der Ruhepause auf das Rauchen.
- Halten Sie eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten ein, da erfahrungsgemäß das Risiko eines Kollapses in den ersten Minuten nach der Spende am höchsten ist.
- Beachten Sie, dass Sie nach der Blutspende für 30 Minuten nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen sollen.
- Nehmen Sie nach der Blutspende zumindest ¼ l Flüssigkeit zu sich und vermeiden Sie übermäßigen Alkoholgenuss.
- Entfernen Sie den Druckverband erst nach 2 Stunden! Belassen Sie den Druckverband aber nicht über Nacht.
- Vermeiden Sie nach der Spende belastende Tätigkeiten mit dem Arm, der punktiert wurde.
- Warten Sie 12 Stunden, bevor Sie einer Tätigkeit nachgehen, bei welcher Sie im Falle eines Schwächezustandes sich und andere Menschen gefährden können (z.B. Busfahrer, Lokführer, Pilot, Kranführer, Erklettern von Leitern oder Gerüsten, Paragleiten, Klettern, Tauchen und dergleichen).

### Verhalten bei auftretenden Problemen

#### Während der Blutspende:

- Sofort bei einem Mitarbeiter des Blutspendedienstes melden

#### Bei Kreislaufproblemen nach dem Blutspenden:

- Hinlegen
- Beine hochlagern
- Frischluft zuführen
- Reichlich alkoholfreie Getränke zu sich nehmen
- Bei anhaltenden Problemen den Hausarzt verständigen

#### Bei Bildung eines Hämatoms (Blutergusses):

- Kühle Umschläge (z.B. Eisbeutel; wichtig ist es, zuerst auf die Haut ein dünnes Leinen zu legen und den Eisbeutel nicht länger als 5 Minuten aufzulegen; dieser Vorgang kann mehrmals täglich wiederholt werden)
- Salbe (z.B. Hirudoid, Venostasin, etc.) auftragen, eventuell einen Salbenverband über Nacht anlegen

## **HIV-Information und freiwilliger Selbstausschluss**

Jede Blutspende wird auf Krankheitserreger wie z.B. HIV getestet. Nach erfolgter Ansteckung dauert es allerdings einige Wochen bis eine Infektion nachgewiesen werden kann. Diesen Zeitraum bezeichnet man als „**Diagnostisches Fenster**“.

**Eine während des diagnostischen Fensters abgenommene Blutspende enthält Krankheitserreger und gefährdet den Empfänger!**

**Die Blutspende ist nicht zulässig um das Ergebnis eines HIV-Testes zu erhalten!**

**Bitte nutzen Sie dafür die Möglichkeit eines anonymen HIV-Testes z.B. bei der AIDS-Hilfe.**

Daher sind wir auf Ihre wahrheitsgemäßen Angaben bezüglich eines Risikoverhaltens für eine HIV-Infektion (Auslöser von AIDS) in den Wochen vor der Blutspende **DRINGEND** angewiesen. Bitte helfen Sie mit, die Ausbreitung dieser Erkrankung zu stoppen!

Spender, bei denen folgende **Risikosituationen** vorliegen, sollten nicht Blut spenden oder ihre Blutspende durch den freiwilligen Selbstausschluss (siehe unten) nicht zur Transfusion freigeben!

- Personen, welche mit HIV, Hepatitis C, Hepatitis B oder Syphilis infiziert sind
- Personen, welche Sexualkontakt mit HIV-Infizierten haben oder hatten
- Alle Männer, welche nach 1977 Sexualverkehr mit anderen Männern hatten
- Sexualpartner von Männern, welche nach 1977 Sexualverkehr mit anderen Männern hatten
- Frauen und Männer, welche nach 1977 der Prostitution nachgegangen sind
- Personen, welche sich Drogen gespritzt haben und ebenso deren Sexualpartner
- Hämophile (Bluter) und deren Sexualpartner
- Aufenthalt in den letzten 4 Monaten in Ländern mit erhöhter AIDS-Rate (Äquatorial-Guinea, Äthiopien, Angola, Belize, Bahamas, Barbados, Benin, Botswana, Burundi, Dschibuti, Elfenbeinküste, Estland, Franz. Guayana, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guyana, Haiti, Jamaika, Kamerun, Kenia, Kongo, Lesotho, Liberia, Malawi, Mali, Mosambique, Namibia, Nigeria, Ruanda, Sambia, Sansibar, Sierra Leone, Simbabwe, Süd-Sudan, Surinam, Südafrika, Swasiland, Tansania, Thailand, Tobago, Togo, Trinidad, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik)

### **Freiwilliger Selbstausschluss**

**Falls Sie z.B. durch Gruppenzwang die Fragen bezüglich HIV-Risiko auf dem Spenderfragebogen nicht wahrheitsgemäß beantworten konnten, MÜSSEN Sie von der Möglichkeit des freiwilligen Selbstausschlusses Gebrauch machen!**

Der freiwillige Selbstausschluss ist eine Maßnahme zur Verhütung der Übertragung von Infektionskrankheiten wie z.B. HIV/AIDS.

Er bietet die Möglichkeit, mitzuteilen, dass das gespendete Blut nicht zur Behandlung von Patienten verwendet werden darf.

Wenn Sie auch nur den geringsten Zweifel an der Sicherheit Ihrer Blutspende haben, so stehen Ihnen folgende Möglichkeiten für den Selbstausschluss zur Verfügung:

- Vertrauliches Gespräch mit dem Arzt oder einem Mitarbeiter des Blutspendeteams im Rahmen der Blutspendeaktion
- Telefonanruf beim Blutspendedienst / Blutbank (Tel.Nr: +43/1/589 00-220) so früh wie möglich (**möglichst innerhalb von 24h**)
- Email an den Blutspendedienst / Blutbank (Email: [servicecenter@roteskreuz.at](mailto:servicecenter@roteskreuz.at)) so früh wie möglich (**möglichst innerhalb von 24h**)

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Teamarzt!**

### **Verwendung von Restblut**

Im Rahmen der Blutspende werden viele Befunde erhoben (z.B. Blutdruck, Temperatur) und verschiedenste Laboruntersuchungen durchgeführt. Eine wissenschaftliche Auswertung dieser Daten trägt zur Weiterentwicklung der Blutspende bei und hilft Blutspenden noch sicherer für Spender und Patient zu machen.

Täglich fallen Blutproben oder Blutprodukte aus Blutspenden an, die nicht weiter verwendet werden können und ev. ungenutzt vernichtet/entsorgt werden.

Das muss nicht sein, wenn Sie als Blutspender uns Ihre Zustimmung dafür geben, auch dieses Blut (**Restblut**) für Forschungszwecke, für Entwicklung neuer Testmethoden, zur Überprüfung bestehender Testverfahren oder für wissenschaftliche Studien zu verwenden.

Ergebnisse solcher Studien werden selbstverständlich nur in anonymisierter Form an Dritte weitergegeben oder veröffentlicht.